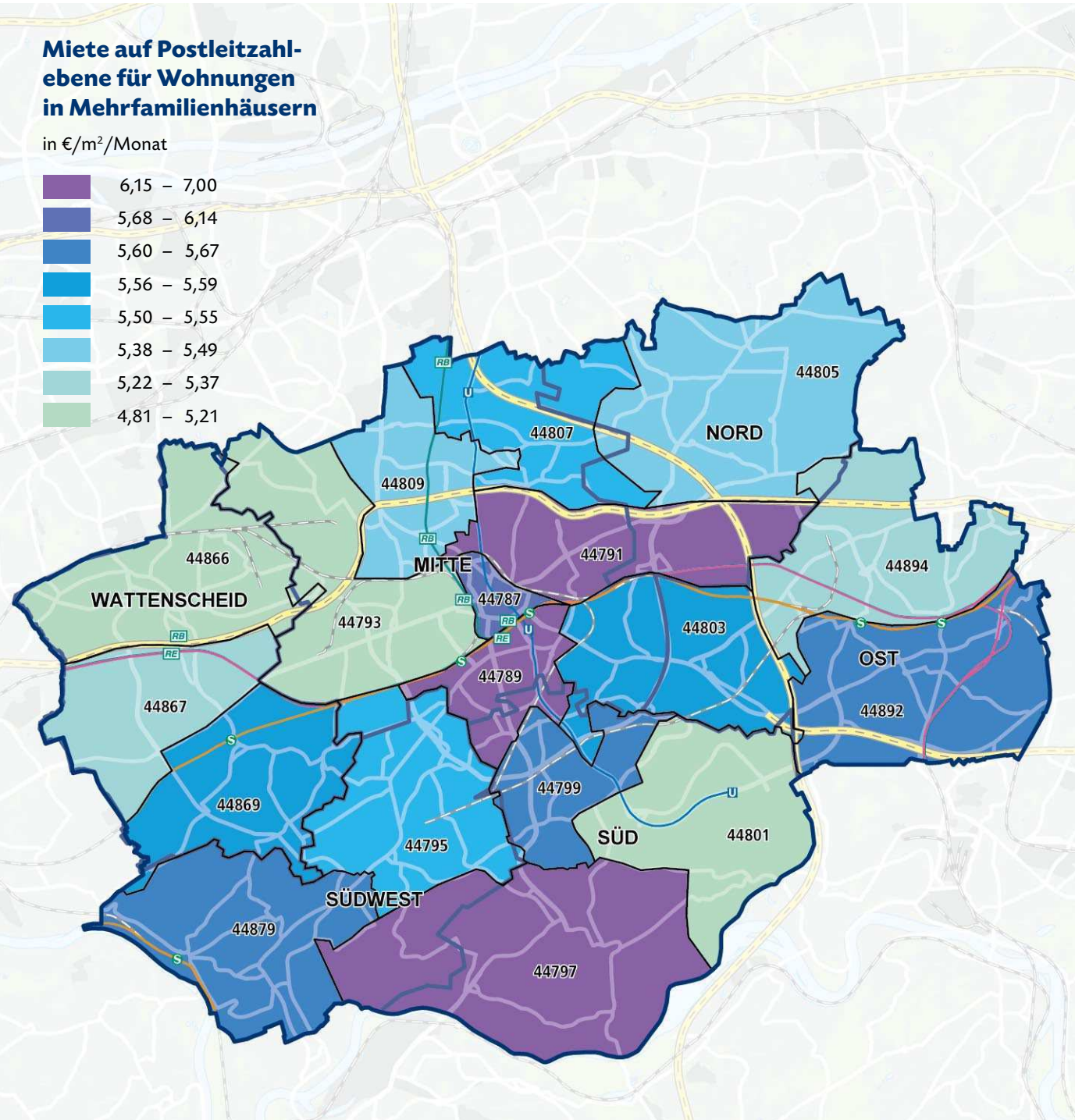
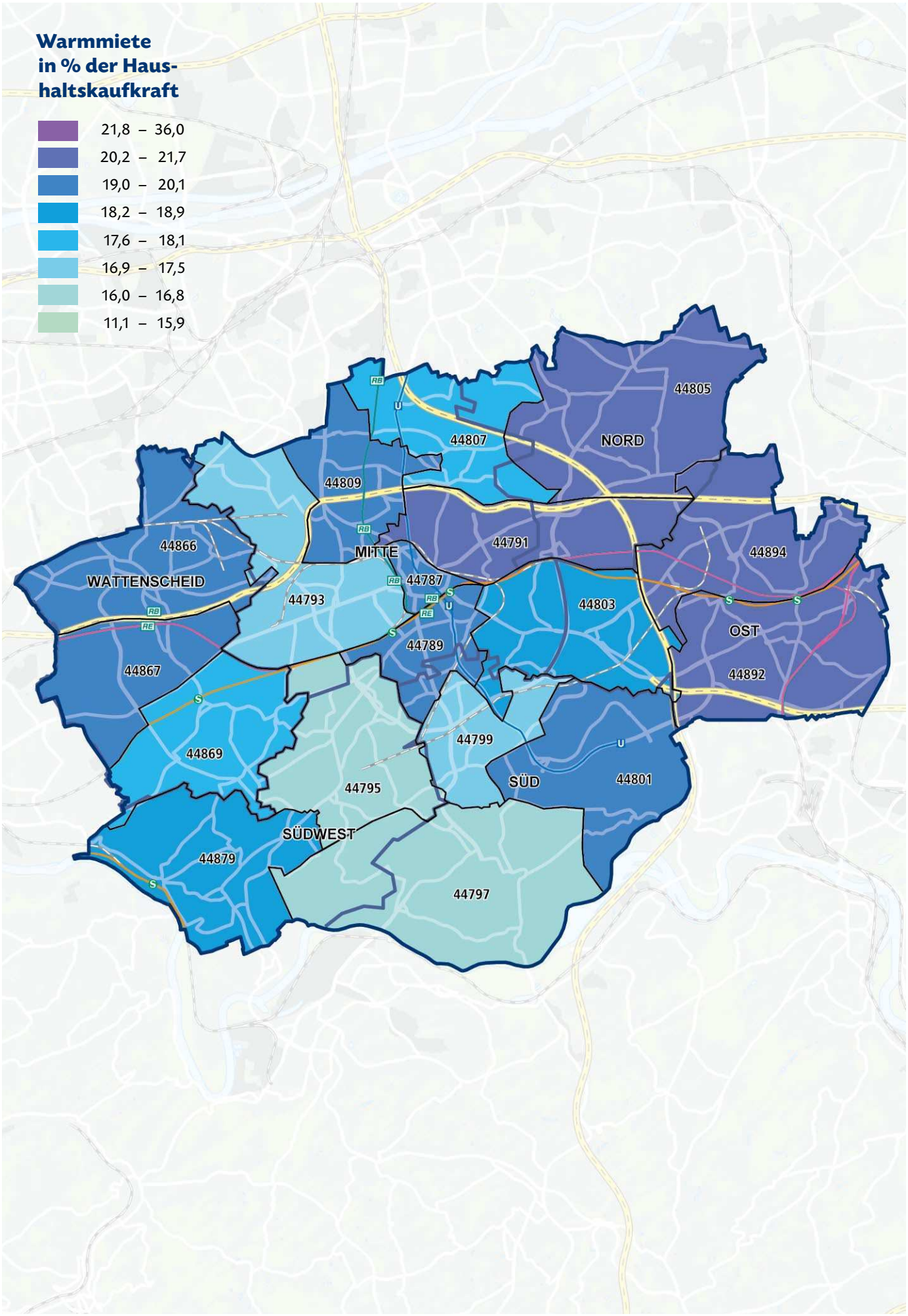


Wirtschaftsstruktur

Opels amerikanischer Mutterkonzern General Motors ließ abermals prüfen, ob er das hiesige Werk schließen wird. Bis 2016 können die Beschäftigten und ihre Familien nun aufatmen. Für den Standort wäre ein Aus für Opel ein herber Schlag. Ähnlich wie Essen, Dortmund und Duisburg setzt die ehemalige Kohle- und Stahlstadt alles daran, den Sprung vom Produktions- ins Dienstleistungs- und Wissenszeitalter zu meistern. Allerdings nicht von heute auf morgen und so bleibt die Produktionswirtschaft mit rund 30.000 Beschäftigten und den Schlüsselbranchen Stahl- und Fahrzeugindustrie eine der größten Wirtschaftsbranchen der Stadt. Doch neue Branchencluster haben sich in-

Opel hält die Stadt in Atem

zwischen erfolgreich etabliert. Ausgebaut hat Bochum beispielsweise die Bereiche Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik. 24.000 Beschäftigte, davon über 19.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, arbeiten in der lokalen Gesundheitswirtschaft. Weitere Branchen mit guten Zukunftsaussichten sind Automotive und E-Mobilität, Geothermie und die Kreativwirtschaft, deren Bedeutung für die lokale Wertschöpfung zugenommen hat. Auch sollen Unternehmen aus der Kreativwirtschaft, die in eigens für sie bestimmten Stadträumen heimisch werden, zum Beispiel im Viktoriaquartier. Auch die über 30.000 Studierenden sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Mit rund 40 Bühnen und Ensembles ist Bochum zudem die bedeutendste Theaterstadt im Revier.


Warmmiete
in % der Haus-
haltskaufkraft
21,8 – 36,0
20,2 – 21,7
19,0 – 20,1
18,2 – 18,9
17,6 – 18,1
16,9 – 17,5
16,0 – 16,8
11,1 – 15,9
44805
NORD
44807
44809
44791
44894
44866
WATTENSCHEID
MITTE
44787
44793
44803
OST
44789
44867
44892
44799
44869
SÜD
44801
44795
SÜDWEST
44879
44797